

Einstimmiger Beschluss des Beirats Borgfeld

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Landwirtschaft auf, unverzüglich Antworten auf die am 25.11.2014 und 17.02.2015 beschlossenen Anträgen zukommen zu lassen. Nach dem Beirätegesetz sind die senatorischen Behörden verpflichtet, auf Beiratsanträge innerhalb eines Monats zu reagieren. Dieses ist bis heute nicht geschehen. Die mündliche Erörterung mit den Herren Bartsch und Hamburger anlässlich der Planungskonferenz am 28. April 2015 blieb seitens der Behördenvertreter leider absolut unverbindlich. Hier entstand der Eindruck, dass der Beirat lediglich „hingehalten“ werden sollte.

Darüber hinaus bittet der Beirat-Borgfeld darum, in den zu erwartenden Bescheiden die veränderte Verkehrsführung auf der Borgfelder Allee zwischen Daniel-Jacobs-Allee und Hamfhofsweg in stadtauswärtiger Richtung und vor dem Borgfelder Deich in stadteinwärtiger Richtung, gemeint sind die Linksabbiegerspuren, zu berücksichtigen. Diese neuen Regelungen, die zu einer einspurigen Verkehrsführung auf der Hauptroute geführt haben, wurden ohne Kenntnis und Zustimmung des Beirats umgesetzt. Durch diese Maßnahmen wird der stadteinwärtige Kfz-Verkehr paradoxerweise geradezu aufgefordert, die Hauptroute zu verlassen und bei Staubildung durch die Wohngebiete Borgfelds auszuweichen.

Damit ist der Beirat Borgfeld überhaupt nicht einverstanden und hat gegen Ende der Legislaturperiode schriftlich bei dem zuständigen Senator protestiert. Auch hier gab es keine Antwort.

Es ist auch formal nicht hinnehmbar, dass Anordnungen der Verkehrsbehörde, die im hohen Maße die Wohn- und Lebensqualität der Borgfelder Bürgerinnen und Bürger belasten, einfach ohne Beiratsbeteiligung getroffen und berechtigte Proteste dagegen ignoriert werden.

Anlagen

Beschluss vom 25.11.2014

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Verkehrsverhältnisse auf Hauptroute durch unseren Ortsteil – Borgfelder Allee und Borgfelder Heerstraße - zu analysieren, mit dem Ziel der Entwicklung eines Konzepts wie der flüssige Verkehr zu sichern ist und gleichzeitig die Belastungen für die AnwohnerInnen in den Wohnquartieren zu verringern sind.

- Dadurch, dass die Hauptroute vom Hinterland in das und aus dem Oberzentrum Bremen sich in Borgfeld zum Teil auf eine Fahrspur verengt, kommt es insbesondere zu Hauptverkehrszeiten zu Verkehrsstauungen.
- Auch die Fertigstellung der Straßenbahn der Linie 4 brachte nicht die erhoffte Entlastung bei dem individuellen motorisierten Personennahverkehr.
- Um den Verkehrsstauungen auf der vorgesehenen Hauptroute auszuweichen, werden Wege durch die Wohnquartiere gesucht und gefunden.
- Durch diesen Schleichverkehr wird die Wohn – und Lebensqualität der Anwohner in nicht zu akzeptierender Weise beeinträchtigt.
- Im Rahmen der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans wurde dem Beirat Borgfeld von den Vertretern des SUBV versprochen, für Abhilfe zu sorgen. Das fordern wir jetzt ein.

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, das Verkehrskonzept für Borgfeld aus dem Jahre 2004 umgehend evaluieren zu lassen und die dafür erforderlichen finanziellen Mittel in den Haushalt 2015 einzustellen.

Begründung:

1. Durch Borgfeld geht eine der Haupttrouten des Straßenverkehrs von und in das Oberzentrum Bremen mit „Nadelöhrfunktion“ aus dem/in das Umland.
2. Die Hauptroute, die unseren Ortsteil in zwei Hälften teilt, ist nicht so leistungsstark ausgelegt, dass sowohl der innerörtliche Verkehr als auch der Durchgangsverkehr angemessen berücksichtigt werden.
3. Das führt zu Beeinträchtigungen, insbesondere von sogenannten „schwächeren“ Verkehrsteilnehmern, zu Stauungen mit allen auch umweltschädlichen Folgen und zum Ausweichen des Durchgangsverkehrs in unsere Wohngebiete.
4. Im Mai 2004 wurden von der Planungsgemeinschaft Dr.-Ing. Walter Theime(PTG) im Auftrag des SUBV Bremen für Borgfeld ein Verkehrskonzept erstellt und in 2005 erste Maßnahmen, insbesondere der Schulwegsicherung, getroffen.
5. Eine in Aussicht gestellte und in der zuständigen Deputation erörterte Evaluierung nach etwa ein- eineinhalb Jahren ist nicht durchgeführt worden.
6. Da jetzt die Straßenbahnlinie 4 bis nach Falkenberg endgültig ausgebaut und in Betrieb genommen ist, die Lilienthaler Entlastungsstraße an das Bremer Straßennetz angeschlossen wurde, weitere verkehrsträchtige Ansiedlungen in Bremen und Niedersachsen dazu gekommen sind und sich die

Verkehrsverhältnisse trotz stützender Einzelmaßnahmen nicht verbessert haben, bedarf es einer gründlichen Analyse zur Neukonzeption.

7. Bei bisherigen Erörterungen wurde uns von der zuständigen Behörde gesagt, dass man dafür keine personellen Kapazitäten und kein Geld im Haushalt habe. Auch eine bei der Zustimmung zum Verkehrsentwicklungsplan getroffene Vereinbarung sich den Verkehrsverhältnissen auf der Hauptroute anzunehmen wurde auf unabsehbare Zeit verschoben und ist darüber hinaus nach unserer Auffassung auch nicht ausreichend, um die Borgfeld vorhandenen Verkehrsprobleme in ihrer Gesamtheit zu analysieren und zu lösen.